

## 5. Jahresbericht über die Aktivitäten der GL Service gGmbH Berichtszeitraum 01.01.2012 – 31.12.2012



### AUSZUG

...

#### **5. Ambulante Hilfen zur Erziehung**

Im Jahr 2012 wurden die Standorte der Sozialen Gruppenarbeit (Willy-Brandt-Str.) und der Sozialpädagogischen Familienhilfe (Hauptstr.310) zusammengeführt. Die Ambulanten Hilfen sind in Bergisch Gladbach nun an den Standorten Langemarckweg 21 (Stadtmitte) und Reginharstraße 40 (im ZAK / Bockenbergr) tätig.

Inhaltlich wurden bestehende Angebote weiter ausgebaut und neue Angebote aufgrund veränderter Bedarfe entwickelt. Die Leistungen werden auf der Basis des Hilfeplanverfahrens im Auftrag des Jugendamtes der Stadt Bergisch Gladbach / Abteilung Hilfen für junge Menschen und Familien erbracht.

Im Team der „Ambulanten Erziehungshilfen“ arbeiteten 9 Fachkräfte (Teilzeit-/ Vollzeit- und Honorartätigkeit). Teamsitzungen, -tage, Supervision und Fortbildungen fanden regelmäßig statt. Im Prozess der Qualitätsentwicklung wurden Konzepte, Leistungsbeschreibungen etc. erarbeitet bzw. fortgeschrieben. Sehr viel Wert wurde weiterhin auf die Entwicklung von fachlichen Standards (z.B. Verfahrensablauf zur Einschätzung einer möglichen Kindeswohlgefährdung, Fallakte, Standards für das Erstgespräch, Anamnesebogen etc.) gelegt.

Insgesamt wurden 20 Familien mit 34 Kindern betreut: (Stand: 31.12.2012)

- |   |            |
|---|------------|
| 1. Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)              | = 17 Fälle |
| 2. Rückkehrmanagement (RM)                              | = 2 Fälle  |
| 3. Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung (INSPE) | = 2 Fälle  |
| 4. Soziale Gruppenarbeit (SGA)                          | = 3 Fälle. |

Im Zeitraum 01.01.2012 - 31.12.2012 konnten weitere 7 Fälle erfolgreich abgeschlossen werden.

#### **5. 1. Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)**

Die SPFH dient der Erhaltung, Stabilisierung und Entwicklung der Erziehungsfähigkeit in der Familie sowie der Verbesserung der Lebensbedingungen durch intensive Betreuung, Begleitung und Unterstützung mit dem Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe.

#### **5. 2. Rückkehrmanagement (RM)**

Das RM richtet sich als ein freiwilliges Unterstützungsangebot an Eltern, Angehörige und Sorgeberechtigte sowie an die zu betreuenden Kinder und Jugendlichen und begleitet die Rückkehr des Kindes / Jugendlichen aus dem vollstationären Bereich der Jugendhilfe in die Herkunftsfamilie. Eine dauerhafte Rückkehr ist dabei oberstes Ziel und kann ein Ergebnis im Prozess sein.

### **5. 3. Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (INSPE)**

Die INSPE dient der altersgerechten Stützung, Förderung und Begleitung von jungen Menschen im Übergang in ein autonomes und eigenverantwortliches Leben. Dieser wichtige Abschnitt des menschlichen Lebens wird fachlich qualifiziert begleitet. Diese Leistung wird seit 2011 ergänzend zur SPFH und als Schnittstelle für das Projekt „Stand uP“ angeboten.

### **5. 4. Soziale Gruppenarbeit (SGA)**

Das Konzept „Soziale Gruppenarbeit / Training Sozial- und Elternkompetenzen“ der GL Service gGmbH umfasst die Bausteine:

- „Kindertraining“,
- „Elterntraining“,
- „Kinder- und Elterntraining“.

Das Gruppenangebot richtet sich an 7- bis 11- jährige Kinder, welche die 3. und 4. Klasse einer Grundschule oder die 5. Klasse einer Hauptschule in Bergisch Gladbach besuchen, sowie an deren Eltern. Es bietet einen „geschützten Raum“, soziale Kompetenzen zu erlernen und zu trainieren. Es gilt, die Stärken und Ressourcen der Kinder und Eltern zu entdecken / zu fördern, dabei eine Basis der vertrauensvollen Zusammenarbeit zu schaffen und nachhaltig an der Entwicklung sozialer Kompetenzen zu arbeiten.

Mit Blick auf das System „Familie“ soll das Gruppenangebot darüber hinaus die Eltern (Mütter / Väter) der teilnehmenden Kinder ansprechen und einbeziehen. Bindungsfördernde Formen des gemeinsamen Umgangs, sowie die Übernahme von Erziehungsverantwortung durch „Kompetenztraining“, sollen erworben und / oder eingeübt werden.

### **5. 5. Projekt: „KiWo - Kontaktstelle im Wohnpark Bensberg“**

Für das Sozialraumprojekt „Hilfen für Familien im Stadtteil Bockenberg / Wohnpark Bensberg“, welches in Kooperation mit dem „Verein zur Förderung der Jugend- und Sozialarbeit e.V.“, VFJS umgesetzt wird, bewilligte der Rheinisch-Bergische Kreis Projektfördermittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket für die Jahre 2012 und 2013.

Nach einer größeren Renovierung der Räume im ZAK starteten im April 2012 die Aktivitäten in den Bereichen:

- offener Familientreff,
- Elternkompetenztraining,
- Integration in Schule und Freizeit,
- ambulante Hilfe zur Erziehung.

Mit einem „Tag der offenen Tür“ am 26.04.2012 wurde gemeinsam mit dem VFJS e.V. das Projekt unter dem Namen „KiWo - Kontaktstelle im Wohnpark Bensberg“ der Öffentlichkeit präsentiert.

Alle Angebotsbereiche werden zunehmend von Familien und Netzwerkpartnern genutzt, wie z. B. die Cafe- und Beratungszeiten (Mo., Mi. Fr.), Eltern-Kind-Reiten (Mo.), Kindergruppe (Fr.) mit bereits 30 Kindern und die sozialpädagogische Familienhilfe mit bereits 2 Fällen, die im Tandem (weibliche/männliche Fachkraft) Familien unterstützt.

Die Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmanagement, Kindertagesstätten, Schulen, Beratungsstellen, Ärzten, Vereinen etc. gewinnt an Form.

Eine ausführliche Präsentation erfolgte im JHA des Rates der Stadt Bergisch Gladbach am 26.02.2013 (Drucksache 0020/2013).

## **6. Projekt: „Stand uP“**

Seit Dezember 2009 führt die GL Service gGmbH im Auftrag des Jugendamtes der Stadt Bergisch Gladbach das Projekt „Stand uP“ für Jugendliche durch. Das Projekt wird finanziert aus Mitteln der Jugendhilfe und den mit dem Jobcenter Rhein-Berg abgerechneten Fachleistungsstunden. Es ist zunächst befristet bis Ende 2014.

Es richtet sich mit seinen Hilfen an Jugendliche zwischen 16 und 25 Jahren, die bisher von keinem Hilfesystem nachhaltig erreicht werden konnten und bei denen die soziale und berufliche Integration besonders gefährdet erscheint.

Ziel von „Stand uP“ ist es, diese Jugendlichen zu identifizieren, eine stabile und für die sozialpädagogische Arbeit tragfähige Beziehung zu ihnen zu entwickeln, um auf dieser Grundlage dann sozialpädagogische Hilfen, Motivation und Intervention wieder zu ermöglichen. Langfristiges Ziel ist ebenfalls, mit den jungen Menschen eine schulische oder berufliche Perspektive zu entwickeln und umzusetzen, soziale Teilhabe zu ermöglichen und diese Jugendlichen nachhaltig an ein funktionierendes Hilfesystem anzudocken.

Seit 2010 wurden insgesamt 52 Jugendliche (33 männlich, 19 weiblich), von denen 44 im Leistungsbezug des Jobcenters Rhein-Berg standen bzw. stehen, im Rahmen von Stand uP begleitet. 17 dieser Jugendlichen sind mittlerweile ausgeschieden.

Acht Jugendliche nahmen eine Ausbildung auf in den Berufsbildern Schreiner (2), Koch (2), Maurer, Maler/Lackierer (2), Dachdecker und Tankwart. Zwei dieser Jugendlichen befinden sich noch in der Nachbetreuungsphase von „Stand uP“. Sechs Jugendliche nahmen Arbeit auf, bei drei Jugendlichen handelt es sich dabei um eine sozialversicherungspflichtige Vollzeittätigkeit, bei zwei Jugendlichen um eine geringfügige Beschäftigung.

Weitere 15 Jugendliche konnten im Rahmen von „Stand uP“ zu einer beruflichen Bildungs- oder Beschäftigungsmaßnahme motiviert werden, um nach erfolgter Stabilisierung den Fokus auf die berufliche Integration zu legen, Arbeitsbereiche zu erproben und erste berufspraktische Erfahrung zu sammeln. Hierbei sind neben Arbeitsgelegenheiten Praktika, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen oder auch die Einmündung in die Jugendwerkstatt zu nennen.

Um den Erfolg der Maßnahme realistisch einzuschätzen, muss beachtet werden, dass am Anfang der Teilnahme von „Stand uP“ es sich um Jugendliche handelt, die multiple Vermittlungshemmnisse aufweisen und bislang durch alle „Maschen“ des Hilfesystems gefallen sind, weshalb die berufliche Integration zumindest als äußerst gefährdet eingeschätzt wurde. Insofern ist jeder einzelne oben skizzierte Entwicklungsfortschritt und jeglicher kleine Schritt auf der „Integrationsleiter“ als ein Meilenstein in der Biographie zu werten.

Die GL Service gGmbH ist überzeugt davon, dass durch die im Sommer 2012 erfolgte personelle Neuaufstellung sowie die räumliche Veränderung (Umzug von der Hauptstr. 310 in die Tannenbergr. 1) die bislang erfolgreiche und sinnvolle pädagogische Arbeit im Projekt „Stand

uP“ fortgeführt wird und neue Impulse erhält, um Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen Beratung, Hilfe und konkrete Unterstützung in der Bewältigung des Alltags und hinsichtlich der Entwicklung einer Zukunftsperspektive zu bieten.

Eine ausführliche Präsentation erfolgte im JHA des Rates der Stadt Bergisch Gladbach am 20.11.2012 (Vorlage 0487/2012).

...